

Brutaler Kunstraub: Berliner Friedhöfe von Dieben heimgesucht!

Unbekannte haben in Berlin mehrere wertvolle Bronzeskulpturen und eine Glocke von Friedhöfen gestohlen. Die Polizei ermittelt.

Berlin, Deutschland - In Berlin haben Unbekannte unabhängig voneinander mehrere Kunstwerke gestohlen, die vor allem in städtischen Friedhöfen aufgestellt waren. Betroffen sind insgesamt fünf Bronzeskulpturen sowie eine Kirchenglocke, die in den vergangenen Wochen und Monaten entwendet wurden. Die Polizei Berlin hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht nach Hinweisen zu diesen Diebstählen, die einige der wertvollsten Kunstgegenstände der Stadt betreffen. Unter den gestohlenen Skulpturen befindet sich die Figur „Trauernde“ vom Friedhof in Berlin-Wannsee sowie die Skulpturen „Ernst Thälmann“ und „Ruhendes/trauerndes Mädchen“ aus Berlin-Niederschönhausen. Darüber hinaus wurden die Skulpturen „Liegende“ aus Berlin-Reinickendorf und „Knabe mit Tintenfisch“ aus Berlin-Tempelhof entführt. Die gestohlene Glocke war zudem an einer Holzvorrichtung am Friedhof in Heiligensee befestigt und wurde ebenfalls entfernt.

Die Unbekannten scheinen eine Vorliebe für bedeutungsvolle Kunstwerke zu haben, was die Polizei zu der Annahme bringt, dass es sich möglicherweise um eine organisierte Gruppierung handelt. Die Behörden haben die Fälle gebündelt, um gezielter vorgehen zu können und die Spurensicherung an den Tatorten wurde bereits übernommen. In einem anderen Vorfall wurde der Diebstahl von zwei Kupferfiguren, die über 35 Jahre im Innenhof der Stadtbibliothek in Spandau standen, festgestellt. Diese

Figuren, die ein sitzendes und ein balancierendes Kind darstellen, wurden am Freitagmorgen entdeckt. Julia Colm, Betreiberin des örtlichen Freiluft-Kinos, berichtete von frischen Spuren sowie einem Brecheisen, das am Tatort gefunden wurde.

Hinweise und Ermittlungen

Die Ermittlungen zu diesen Diebstählen wurden an das Kunstkommissariat des Landeskriminalamtes übergeben, was darauf hinweist, dass die Polizei einen ernsthaften Ansatz zur Aufklärung dieser Taten verfolgt. Die Diebstähle in der Altstadt und die geraubten Kunstwerke der Friedhöfe scheinen musterhaft zu sein, was die Ermittler zu einer intensiven Analyse der Umstände und möglichen Tatverdächtigen anregt.

Besonders die Figuren aus Spandau, die Licht installations verwendet haben und abends illuminiert wurden, könnten einen wertvollen Hinweis zur Aufklärung liefern. Unklar bleibt jedoch, wie die Täter die Kunstwerke tagsüber abtransportiert haben. Augenzeugenberichte sind gefragt, damit gemeinsame Täterschaften oder ein Wiedererkennungsmuster im Kunstdiebstahl entstehen können. Diese Vorfälle werfen ein besorgniserregendes Licht auf den Schutz öffentlicher Kunst und das kulturelle Erbe Berlins.

Experten betonen, dass solche Diebstähle nicht nur materielle, sondern auch kulturelle Verluste für die Gesellschaft darstellen. Die Kunstwerke sind oft mit der Geschichte und Identität der Stadt verbunden, und ihr Wegfall beeinträchtigt das kulturelle Gedächtnis der Bevölkerung. Initiativen zum Schutz von Kunst und kulturellem Erbe sind daher von größerer Bedeutung denn je.

Weitere Informationen zu den Ermittlungen sind in den Medien zu finden, die über die verschiedenen Aspekte dieser traurigen Vorfälle berichten, wie zum Beispiel der **Merkur** und der **Tagesspiegel**, die die Situation detailliert beleuchten. Kulturelle Institutionen und die Kommune sind nun gefordert, Strategien

zu entwickeln, um künftig solche Übergriffe zu verhindern und das Vertrauen in den Schutz des kulturellen Erbes wiederherzustellen.

Details	
Vorfall	Diebstahl
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.merkur.de• www.tagesspiegel.de• www.peterlang.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de